

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bandes

Leora Auslander, geb. 1959; Prof. Dr.; Studium in Michigan, Harvard und an der Brown University/Providence; seit 2004 Professorin für Modern European History an der University of Chicago. Veröffentlichungen u. a.: *Taste and Power. Furnishing Modern France*, Berkeley 1996; *Bavarian Crucifixes and French Headscarves. Religious Practices and the Postmodern European State*, in: *Cultural Dynamics* 12, 2000, H. 3, S. 183–209; *Accommodation, Resistance and Eigensinn. Evolués and Sapeurs between Africa and Europe*, in: *Belinda Davis/Michael Wildt (Hrsg.), Alltag, Erfahrung, Eigensinn. Historisch-Anthropologische Erkundungen*, Frankfurt am Main/New York 2008, S. 205–217; *Cultural Revolutions. Everyday Life and Politics in Britain, North America and France*, Oxford/Berkeley 2009; *The Boundaries of Jewishness or When Is a Cultural Practice Jewish?*, in: *Jewish Social Studies* 8, 2009, H. 1, S. 47–64.

Uta Andrea Balbier, geb. 1974; Dr.; Studium in Münster und Hull; 2005 Promotion an der Universität Potsdam; 2007–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutsch Historischen Institut in Washington; seit 2010 Lecturer in North American History am King's College London. Veröffentlichungen u. a.: *Billy Grahams Crusades der 1950er Jahre. Zur Genese einer neuen Religiosität zwischen medialer Vermarktung und nationaler Selbstvergewisserung*, in: *Frank Bösch/Lucian Hölscher (Hrsg.), Kirchen – Medien – Öffentlichkeit. Transformationen kirchlicher Selbst- und Fremddeutungen seit 1945*, Göttingen 2009, S. 66–88; *Billy Graham in West Germany: German Protestantism between Americanization and Rechristianization, 1954–70*, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (Online-Ausgabe)* 7, 2010, H. 3, URL: <<http://www.zeithistorische-forschungen.de/16126041-Balbier-3-2010>>.

Volker Barth, geb. 1974; Dr.; Studium in München und Paris; seit 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität zu Köln. Veröffentlichungen u. a.: *Mensch versus Welt. Die Pariser Weltausstellung von 1867*, Darmstadt 2007; *Die Genese globaler Nachrichtenagenturen. Überlegungen zu einem Forschungsprogramm*, in: *WerkstattGeschichte* 2010, H. 56, S. 63–75.

Christian Bauer, geb. 1973; Dr.; Studium in Würzburg, Tübingen und Pune; seit 2008 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Praktische Theologie der Katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Tübingen, zuvor Mitarbeiter am Institut M.-Dominique Chenu in Berlin und mehrmonatige Forschungsaufenthalte in den Archiven der französischen Ordensprovinz der Dominikaner in Paris. Veröffentlichungen u. a.: *Ortswechsel der Theologie. M.-Dominique Chenu im Kontext seiner Programmschrift »Une école de théologie: Le Saulchoir«*, 2 Bde., Münster 2010.

Hans Manfred Bock, geb. 1940; Prof. Dr.; Studium in Marburg und Paris; 1972–2005 Professor für Politikwissenschaft/Politische Soziologie an der Universität Kassel sowie mehrere Gastprofessuren in Paris und in den USA, zuvor Deutsch-Lektor an der Sorbonne und Apl. Professor am Institut d'Allemand d'Asnières. Veröffentlichungen u. a.: *Syndikalismus und Linkskommunismus von 1918 bis 1923*, Meisenheim am Glan 1969 (2. Aufl., Darmstadt 1992); *Geschichte des linken Radikalismus in Deutschland. Ein Versuch*, Frankfurt am Main 1976; zusammen mit Reinhart Meyer-Kalkus/Michel Trebitsch (Hrsg.), *Entre Locarno et Vichy. Les relations culturelles franco-allemandes dans l'entre deux-guerres*, Paris 1993; *Les rapports mensuels d'André François-Poncet, Haut-Commissaire français en Allemagne 1949–1955*, 2 Bde., Paris 1996; *Kulturelle Wegbereiter politischer Konfliktlösung. Mittler zwischen Deutschland und Frankreich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, Tübingen 2005; *Topographie deutscher Kulturvertretung im Paris des 20. Jahrhunderts*, Tübingen 2010.

Beatrix Bouvier, geb. 1944; Prof. Dr.; Studium in Frankfurt am Main; bis 2009 Leiterin des Karl-Marx-Hauses in Trier. Veröffentlichungen u. a.: *Französische Revolution und deutsche Arbeiter-*

bewegung, Bonn 1982; Zwischen Godesberg und Großer Koalition. Der Weg der SPD in die Regierungsverantwortung, Bonn 1990; zusammen mit Horst-Peter Schulz, »... die SPD aber aufgehört hat zu existieren«. Sozialdemokraten unter sowjetischer Besatzung, Bonn 1991; Ausgeschaltet! Sozialdemokraten in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR 1945–1953, Bonn 1996; Die DDR – ein Sozialstaat? Sozialpolitik in der Ära Honecker, Bonn 2002.

Michael Brenner, geb. 1964; Prof. Dr.; Studium in Heidelberg, Jerusalem und New York; seit 1997 Professor für Jüdische Geschichte und Kultur an der Ludwig-Maximilians-Universität München; seit 2009 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Internationaler Vizepräsident des Leo Baeck Instituts; Gastprofessuren unter anderem in Berkeley, Stanford, Paris, Budapest, an der Johns Hopkins University/Baltimore und an der ETH Zürich. Veröffentlichungen u. a.: *The Renaissance of Jewish Culture in Weimar Germany*, New Haven 1996; zusammen mit Rainer Liedtke/David Rechter (Hrsg.), *Two Nations: British and German Jews in Perspective*, London/Tübingen 1999; *Geschichte des Zionismus*, München 2002; zusammen mit Vicki Caron/Uri R. Kaufmann (Hrsg.), *Jewish Emancipation Reconsidered: The French and German Models*, London/Tübingen 2003; *Propheten des Vergangenen: Jüdische Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2006; zusammen mit Gideon Reuveni (Hrsg.), *Emanzipation durch Muskelkraft. Juden und Sport in Europa*, Göttingen 2006; *Kleine Jüdische Geschichte*, München 2008.

Callum G. Brown, geb. 1953; Prof. Dr.; Studium in St. Andrews und Glasgow; seit 2004 Professor für Religious and Cultural History an der University of Dundee. Veröffentlichungen u. a.: *Religion and Society in Scotland since 1707*, Edinburgh 1997; *Up-Helly-Aa: Custom, Culture and Community in Shetland*, Manchester 1998; *The Death of Christian Britain. Understanding Secularisation 1800–2000*, London 2001 (2. Aufl. 2009); *Postmodernism for Historians*, Harlow 2005; *Religion and Society in Twentieth-Century Britain*, Harlow 2006; zusammen mit W. Hamish Fraser, *Britain since 1707*, Harlow 2010.

Pascal Eitler, geb. 1973; Dr.; Studium in Bielefeld und Paris (EHESS); seit 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsbereich »Geschichte der Gefühle« am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich »Das Politische als Kommunikationsraum in der Geschichte« an der Universität Bielefeld. Veröffentlichungen u. a.: »Gott ist tot – Gott ist rot«. Max Horkheimer und die Politisierung der Religion um 1968, Frankfurt am Main 2009; Zwischen »großer Verweigerung« und »sanfter Verschwörung«. Eine religionshistorische Perspektive auf die Bundesrepublik Deutschland 1965–1990, in: *Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte* 38, 2010, S. 213–229; zusammen mit Ute Frevert/Christian Bailey/Benno Gammerl u. a., *Gefühlswissen. Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne*, Frankfurt am Main 2011.

Nils Freytag, geb. 1966; Dr.; Studium in Kiel, Rostock und München; seit 2007 Studienreferent des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München, zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent an den Universitäten Trier und München. Veröffentlichungen u. a.: *Aberglauben im 19. Jahrhundert. Preußen und seine Rheinprovinz zwischen Tradition und Moderne 1815–1918*, Berlin 2003; in Zusammenarbeit mit Wolfram Siemann (Hrsg.), *Umweltgeschichte. Themen und Perspektiven*, München 2003; zusammen mit Diethard Sawicki (Hrsg.), *Wunderwelten. Religiöse Ekstase und Magie in der Moderne*, München 2006; zusammen mit Dominik Petzold (Hrsg.), *Das ›lange‹ 19. Jahrhundert. Alte Fragen und neue Perspektiven*, München 2007; (Hrsg.), *Quellen zur Innenpolitik der Weimarer Republik 1918–1933*, Darmstadt 2010; zusammen mit Wolfgang Piereth, *Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten*, 5., aktual. Aufl., Paderborn 2011.

Franco Garelli, geb. 1945; Prof. Dr.; Studium in Turin; Professor für Soziologie der Kultur und der Religion an der Universität Turin; Fellow der »Associazione Italiana di Sociologia«. Veröffentlichungen u. a.: *Sfide per la chiesa del nuovo secolo*, Bologna 2003; *La chiesa in Italia*, Bologna 2007;

zusammen mit Marzio Barbagli/Giampiero Dalla Zuanna, *La sessualità degli italiani*, Bologna 2010; *Catholicism in Italy in the Age of Pluralism*, Lanham, MD 2010; *Religion und Gesellschaft*, in: Karoline Rörig/Ulrich Glassmann/Stefan Köppl (Hrsg.), *Länderbericht Italien*, Bonn 2011 (i. E.).

Daniel Gerster, geb. 1980; Dr. cand., MRes; Studium in Berlin, Mainz und Warschau; seit 2007 Doktorand am Europäischen Hochschul-Institut in Florenz; Mitglied des Arbeitskreises für Historische Friedensforschung und des Schwerter Arbeitskreises für Katholizismusforschung. Veröffentlichungen u. a.: *Westdeutsche Katholiken und die Folgen des NATO-Doppelbeschlusses*, in: *Militärgeschichtliche Zeitschrift* 69, 2011, H. 1 (i. E.).

Klaus Große Kracht, geb. 1969; Dr.; Studium in Bielefeld und Paris; seit 2008 Nachwuchsgruppenleiter an der Graduiertenschule des Exzellenzclusters »Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne« der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Veröffentlichungen u. a.: *Zwischen Berlin und Paris: Bernhard Groethuysen (1880–1946). Eine intellektuelle Biographie*, Tübingen 2002; zusammen mit Martin Sabrow/Ralph Jessen (Hrsg.), *Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945*, München 2003; *Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945*, Göttingen 2005; zusammen mit Friedrich Wilhelm Graf (Hrsg.), *Religion und Gesellschaft. Europa im 20. Jahrhundert*, Köln/Weimar etc. 2007; zusammen mit Thomas Großbölting/Jan-Holger Kirsch (Hrsg.), *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 7, 2010, H. 3: *Religion in der Bundesrepublik Deutschland*.

Jörg Haustein, geb. 1975; Dr.; Studium in Leipzig; seit 2003 Assistent für Religionsgeschichte und Missionswissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg; leitendes Mitglied des »European Research Network on Global Pentecostalism (GloPent)«; Gründungsmitglied des »Interdisziplinären Arbeitskreises Pfingstbewegung«. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Michael Bergunder (Hrsg.), *Migration und Identität. Pfingstlich-charismatische Migrationsgemeinden in Deutschland*, Frankfurt am Main 2006; *Writing Religious History. The Historiography of Ethiopian Pentecostalism*, Wiesbaden 2011.

Rainer Hering, geb. 1961; Prof. Dr.; Studium in Hamburg; seit 2006 Leiter des Landesarchivs Schleswig-Holstein; Professor beziehungsweise Lehrbeauftragter für Neuere Geschichte und Archivwissenschaft an den Universitäten Hamburg und Kiel; Vorsitzender des Archives Committee der German Studies Association. Veröffentlichungen u. a.: *Theologie im Spannungsfeld von Kirche und Staat*, Berlin/Hamburg 1992; *Die Theologinnen Sophie Kunert, Margarete Braun und Margarete Schuster*, Hamburg 1997; *Konstruierte Nation. Der Alldeutsche Verband 1890–1939*, Hamburg 2003; zusammen mit Jürgen Sarnowsky/Christoph Schäfer/Udo Schäfer (Hrsg.), *Forschung in der digitalen Welt*, Hamburg 2006; zusammen mit Inge Mager (Hrsg.), *Kirchliche Zeitgeschichte*, Hamburg 2008; (Hrsg.) *Paul Schütz: Die politische Religion*, Hamburg 2009; zusammen mit Janina Fuge/Harald Schmid (Hrsg.), *Das Gedächtnis von Stadt und Region*, München/Hamburg 2010.

Dagmar Herzog, geb. 1961; Prof. Dr.; Studium an der Brown University/Providence; seit 2005 Professor of History am Graduate Center der City University of New York, zuvor Associate Professor an der Michigan State University; Mitglied des Redaktionsbeirats des *American Historical Review*. Veröffentlichungen u. a.: *Sex after Fascism: Memory and Morality in Twentieth-Century Germany*, Princeton, NJ 2005; (Hrsg.) *Lessons and Legacies VII: The Holocaust in International Perspective*, Evanston 2006; *Sex in Crisis. The New Sexual Revolution and the Future of American Politics*, New York 2008; (Hrsg.), *Brutality and Desire: War and Sexuality in Europe's Twentieth Century*, Houndmills 2009; *Sexuality in Europe. A Twentieth-Century History*, Cambridge, MA 2011 (i. E.).

Martina Heßler, geb. 1968; Prof. Dr.; Studium in Darmstadt; seit 2010 Professorin für Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg, zuvor

Professorin für Kultur- und Technikgeschichte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Veröffentlichungen u. a.: *Die kreative Stadt. Zur Neuerfindung eines Topos*, Bielefeld 2007; zusammen mit Clemens Zimmermann (Hrsg.), *Creative Urban Milieus. Historical Perspective on Culture, Economy, and the City*, Frankfurt am Main/Chicago 2008, zusammen mit Miriam R. Levin/Sophie Forgan/Robert H. Kargon u. a., *Urban Modernity. Cultural Innovation in the Second Industrial Revolution*, Cambridge, MA 2010.

Heiko Kiser, geb. 1978; M. A.; Studium in Köln, Madrid und Guadalajara; seit 2008 Doktorand der Graduiertenschule des Exzellenzclusters »Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne« an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Veröffentlichungen u. a.: *Die mexikanischen »Braceros« – Licht und Schatten der Vertragsarbeitermigration*, in: Niklas Reese/Judith Welkmann (Hrsg.), *Das Echo der Migration. Wie Auslandsmigration die Gesellschaft im globalen Süden verändert*, Unkel am Rhein 2010, S. 123–128; *Glaube und Migration aus mexikanischer Sicht*, in: ebd., S. 129–132.

Friedrich Lenger, geb. 1957; Prof. Dr.; Studium in Düsseldorf, Bielefeld und an der University of Michigan/Ann Arbor; seit 1999 Lehrstuhlinhaber für Mittlere und Neuere Geschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen, zuvor Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen; 1997/98 Visiting Fellow am St. Antony's College in Oxford, 2001/02 Konrad-Adenauer-Chair an der Georgetown University, 2009/10 Fellow am Kulturwissenschaftlichen Kolleg Konstanz und 2011/12 am Historischen Kolleg München; Mitglied des Arbeitskreises für Moderne Sozialgeschichte. Veröffentlichungen u. a.: *Stadt-Geschichten. Deutschland, Europa und die USA seit 1800*, Frankfurt am Main 2009; *Sozialwissenschaft um 1900. Studien zu Werner Sombart und einigen seiner Zeitgenossen*, Frankfurt am Main 2009; *European Cities in the Modern Era (1850/80–1914)*, Boston 2011.

Frieder Ludwig, geb. 1961; PD Dr. Dr.; Studium in Heidelberg und Birmingham; Dissertationen basierend auf Forschungsaufenthalten in Nigeria (1989) und Tansania (1992/93); seit 2008 Leiter des Missionsseminars Hermannsburg, zuvor Lehrstuhlvertretungen in Heidelberg und München, Associate Professor am Luther Seminary in St. Paul/Minnesota und Gastprofessor in Jos/Nigeria. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Klaus Koschorke/Mariano Delgado (Hrsg.), *History of Christianity in Asia, Africa and Latin America 1450–1990*, Eerdmans 2007; zusammen mit Kwabena Asamoah-Gyadu, *African Christian Presence in the West*, Trenton 2011.

Thomas Mittmann, geb. 1965; Dr.; Studium in Bochum; seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Neuere Geschichte III/Theorie der Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum, derzeit im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts »Transformation der Religion in der Moderne«. Veröffentlichungen u. a.: *Friedrich Nietzsche – »Judengegner und Antisemitenfeind«*, Erfurt 2001; *Moderne Formen der Kommunikation zwischen »Kirche« und »Welt«. Der Wandel kirchlicher Selbstentwürfe in der Bundesrepublik in evangelischen und katholischen Akademien*, in: Frank Bösch/Lucian Hölscher (Hrsg.), *Kirche – Medien – Öffentlichkeit. Transformationen kirchlicher Selbst- und Fremddeutungen seit 1945*, Göttingen 2009, S. 216–246; *Kirchliche Akademien in der Bundesrepublik. Gesellschaftliche, politische und religiöse Selbstverortungen*, Göttingen 2011; *»Christliche Identität« in der Anstaltskirche. Die »Eventisierung« kirchlicher Formate in der Bundesrepublik der sechziger und siebziger Jahre*, in: Wilhelm Damberg (Hrsg.), *Soziale Strukturen und Semantiken des Religiösen im Wandel. Transformationen in der Bundesrepublik Deutschland, 1949–1989*, Essen 2011, S. 155–169.

Daniel Morat, geb. 1973; Dr.; Studium in Göttingen und Princeton; seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin (seit 2009 als Dilthey-Fellow der Fritz Thyssen Stiftung), zuvor Post-Doc am Göttinger Graduiertenkolleg »Generationengeschichte«. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Habbo Knoch (Hrsg.), *Kommunikation als Beobachtung. Medienwandel und Gesellschaftsbilder 1880–1960*, München 2003; zusammen mit Undine Ruge

(Hrsg.), Deutschland denken. Beiträge für die reflektierte Republik, Wiesbaden 2005; Von der Tat zur Gelassenheit. Konservatives Denken bei Martin Heidegger, Ernst Jünger und Friedrich Georg Jünger 1920–1960, Göttingen 2007; zusammen mit Uffa Jensen (Hrsg.), Rationalisierungen des Gefühls. Zum Verhältnis von Wissenschaft und Emotionen 1880–1930, München 2008; zusammen mit Uffa Jensen/Habbo Knoch/Miriam Rürup (Hrsg.), Gewalt und Gesellschaft. Klassiker modernen Denkens neu gelesen, Göttingen 2011; zusammen mit Christine Bartlitz/Jan-Holger Kirsch (Hrsg.), Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 8, 2011, H. 2: Politik und Kultur des Klangs im 20. Jahrhundert/Politics and Culture of Sound in the Twentieth Century.

Patrick Pasture, geb. 1961; Prof. Dr.; Studium in Brüssel und Leuven; Professor an der Universität Leuven und Direktor des »Centre for European Studies«, zuvor als Visiting Fellow und Gastprofessor am Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam, an den Universitäten Paris I: Panthéon-Sorbonne, Pennsylvania, Drew und an der University of California/Berkeley; Network Chair »Religion« der European Social Science History Conference. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Michel Pigenet/Jean-Louis Robert (Hrsg.), L'Apogée du syndicalisme. Les syndicalismes en Europe occidentale pendant les Trente Glorieuses, Paris 2005; zusammen mit Lex Heerma van Voss/Jan De Maeyer (Hrsg.), Between Cross and Class. Comparative Histories of Christian Labour in Europe 1840–2000, Bern/Berlin etc. 2005; zusammen mit Karel Davids/Greta Devos (Hrsg.), Changing Liaisons. The Dynamics of Social Partnership in Twentieth Century West-European Democracies, Brüssel/Bern etc. 2007; zusammen mit Leo Kenis/Jaak Billiet (Hrsg.), The Transformation of the Christian Churches in Western Europe, Leuven 2010.

Detlef Pollack, geb. 1955; Prof. Dr.; Studium in Leipzig; seit 2008 Professor für Religionssoziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, zuvor von 1995–2008 Professor für vergleichende Kulturosoziologie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder; 1996/97 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin; 2003–2005 Max Weber Chair an der New York University. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Jörg Jacobs/Olaf Müller/Gert Pickel, Political Culture in Post-Communist Europe: Attitudes in New Democracies, Farnham 2003; Säkularisierung – ein moderner Mythos? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland, Tübingen 2003; mit Jan Wielgohs, Dissent and Opposition in Communist Eastern Europe: Origins of Civil Society and Democratic Transition, Farnham 2005; mit Gert Pickel/Olaf Müller/Jörg Jacobs, Osteuropas Bevölkerung auf dem Weg in die Demokratie: Repräsentative Untersuchungen in Ostdeutschland und zehn osteuropäischen Transformationsstaaten, Wiesbaden 2006; mit Dan Olson, The Role of Religion in Modern Societies, London/New York 2008; Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II, Tübingen 2009; mit Jan Wielgohs, Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989, Wiesbaden 2010.

Antje Schnoor, geb. 1977; Dipl. Reg.-Wiss.; Studium in Köln und Pécs; seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin der Graduiertenschule des Exzellenzclusters »Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne« der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Veröffentlichungen u. a.: Entre revolución y reforma. Los jesuitas en Chile en los años sesenta, in: Iberoamericana Quinceeclesienis 2011, Nr. 9, S. 49–60.

Clemens Six, geb. 1975; Dr.; Studium in Salzburg, Wien und Mumbai; seit 2011 Assistant Professor für Zeitgeschichte an der Universität Groningen, zuvor Assistent für Zeitgeschichte in globaler Perspektive an der Universität Bern, Senior Research Fellow an der Divinity School der University of Chicago und Lehrbeauftragter am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Martin Riesebrodt/Siegfried Haas (Hrsg.), Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung, Innsbruck/Wien etc. 2004; Hindu-Hindu-Hindustan: Politik und Religion im modernen Indien, Wien 2006; zusammen mit Gerald Faschingeder (Hrsg.), Religion und Entwicklung. Wechselwirkungen in Staat und Gesellschaft, Wien 2007; zusammen mit Thomas Kolnberger (Hrsg.), Fundamentalismus und Terrorismus. Zu

Geschichte und Gegenwart radikalisierte Religion, Essen 2007; *Spectacular Politics: Performative Nation-Building and Religion in Modern India*, Neu Delhi 2010.

Veit Straßner, geb. 1975; Dr.; Studium in Mainz und Santiago de Chile; seit 2009 Studienrat an der Integrierten Gesamtschule Ingelheim, zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Katholisch-theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Veröffentlichungen u. a.: zusammen mit Albert Koolen, *Leben im Schatten von Kirche und Gesellschaft: Arbeiterpriester in Frankreich und Deutschland*, in: *Theologie der Gegenwart* 47, 2004, H. 2, S. 101–115; »La lucha continúa!« – Der Kampf um die Erinnerungen an die Verschwundenen der argentinischen Militärdiktatur, in: *Totalitarismus und Demokratie. Zeitschrift für internationale Diktatur- und Freiheitsforschung* 3, 2006, H. 2, S. 345–386; *Die offenen Wunden Lateinamerikas. Vergangenheitspolitik im postautoritären Argentinien, Uruguay und Chile*, Wiesbaden 2007; zusammen mit Johannes Meier (Hrsg.), *Kirche und Katholizismus seit 1945*, Bd. 6: Lateinamerika und Karibik, Paderborn 2009.

Jan Ole Wiechmann, geb. 1982; Studium in Marburg; seit 2008 Doktorand am Marburger Lehrstuhl für Neueste Geschichte, zuvor Mitarbeiter der Unabhängigen Historikerkommission zur Geschichte des Auswärtigen Amtes; seit 2009 Promotionsstipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst.

Benjamin Ziemann, geb. 1964; Prof. Dr.; Studium in Berlin; zunächst Reader, seit 2010 Professor of Modern German History an der University of Sheffield, dort auch Co-Direktor des »Centre for Peace«, zuvor Aufenthalte als Gastwissenschaftler an der University of York, der Humboldt-Universität zu Berlin und am Norwegischen Nobel-Institut in Oslo; 2010/11 Gastprofessor an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Veröffentlichungen u. a.: *Katholische Kirche und Sozialwissenschaften 1945–1975*, Göttingen 2007; *War Experiences in Rural Germany, 1914–1923*, Oxford/New York 2007; (Hrsg.), *Peace Movements in Western Europe, Japan and the USA during the Cold War*, Essen 2007; zusammen mit Thomas Mergel (Hrsg.), *European Political History 1870–1913*, Aldershot 2007; zusammen mit Miriam Dobson (Hrsg.), *Reading Primary Sources: The Interpretation of Texts from 19th and 20th Century History*, London 2008; *Sozialgeschichte der Religion. Von der Reformation bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main 2009; zusammen mit Bernd Ulrich, *German Soldiers in the Great War. Letters and Eyewitness Accounts*, Barnsley 2010; zusammen mit Kerstin Brückweh/Dirk Schumann/Richard Wetzell (Hrsg.), *Engineering Society. The Scientization of the Social in Comparative Perspective, 1880–2000*, Basingstoke 2012 (i. E.).

Clemens Zimmermann, geb. 1951; Prof. Dr.; Studium in Heidelberg und Tübingen; seit 2000 Professor für Kultur- und Mediengeschichte an der Universität des Saarlandes, zuvor Lehrstuhlvertretungen in Heidelberg, Marburg und Darmstadt. Veröffentlichungen u. a.: *Reformen in der bäuerlichen Gesellschaft, Ostfildern* 1983; *Von der Wohnungsfrage zur Wohnungspolitik. Die Reformbewegung in Deutschland, 1845–1914*, Göttingen 1991; *Die Zeit der Metropolen*, Frankfurt am Main 1996 (2. Aufl. 2000); zusammen mit Werner Trossbach, *Geschichte des Dorfes*, Stuttgart 2006; *Medien im Nationalsozialismus. Deutschland 1933–1945, Italien 1922–1943 und Spanien 1936–1951*, Wien 2007.

Einzelrezensionen des »Archivs für Sozialgeschichte« finden sich unter:
<<http://www.fes.de/afs>>

Rahmenthema des nächsten Bandes des »Archivs für Sozialgeschichte«:

2012: Wandel des Politischen:

Die Bundesrepublik Deutschland während der 1980er Jahre